

## Zahl des Tages

6

eigene Parkplätze hat das Feuerwehrmuseum zwischen Bahnhof und ehemaligem Güterschuppen. Sie sind reserviert für Museumsbesucher, aber oftmals, wenn sie gebraucht werden, sind sie fremdbelegt. Die Museumsleiter wollen dagegen vorgehen. (itz)

## Zeltlager und Sommerfreizeit

Katholische Jugend

### Winnenden und Umgebung.

Die katholische Jugend der Seelsorgeeinheit Winnenden und das Jukks-Jugendbüro bieten in den Ferien Freizeiten für Kinder und Jugendliche an. Und empfehlen, sich jetzt schon anzumelden.

Im Sommerzeltlager 2018 gibt es Spiele, Freunde, Lagerfeuer zwei Wochen lang. Vom 27. Juli bis 10. August 2018 bietet das legendäre Zeltlagerteam der katholischen Kirchengemeinde St. Karl Borromäus Winnenden eine Freizeit der rustikalen Art an. Wer Spaß an Geländespielen, Ausflügen, Freibädern, einer Disco-Nacht, Sport oder Nachtspielen hat, ist genau richtig beim Zelten in der freien Natur. Das Zeltlager ist für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren. Die Teilnahmegebühr für das komplette Angebot beträgt 255 Euro. Für Geschwisterkinder gibt es zusätzlich einen Rabatt von 25 Euro. Die Online-Anmeldung auf [www.zeltlagerteam.org](http://www.zeltlagerteam.org), E-Mail: [info@zeltlagerteam.org](mailto:info@zeltlagerteam.org).

Wer sich bis 29. März zur Jukks-Sommerfreizeit in Strümpfelbrunn anmeldet, bekommt Frühbucherrabatt. Die Sommerfreizeit für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 15 Jahren vom 29. August bis zum 8. September geht in eine neue Runde. Es warten elf geniale Tage mit Geländespielen am Tag und in der Nacht, mobilen Seilaufbauten, Sporttag, Casinoabend mit Cocktails, Wettabend, Ausflüge, Workshop, Disco und vieles mehr. Das Schullandheim Strümpfelbrunn bietet viele verschiedene Möglichkeiten wie eine Boulderwand, Tischtennisplatten, Sportplatz mit Toren und Basketballkorb. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 345 Euro. Geschwisterkinder und Jukks-Mitglieder zahlen 335 Euro. Auf Antrag bietet Jukks einen Sozialtarif an.

Ab sofort können sich Jugendliche zur Jukks-Winterfreizeit vom 2. bis 6. Januar 2019 anmelden. Das Winterfreizeitteam und das Jukks-Jugendbüro haben 2019 ein Haus direkt auf der Piste gemietet und die Teilnehmer starten am Morgen als einer der Ersten auf die Piste. Das Selbstversorgerhaus „Davidhütte“ liegt bei Innsbruck im Skigebiet Patscherkofel. Wer zwischen 12 und 17 Jahre alt ist und Snowboard- oder Skifahren kann, ist willkommen. Die Teilnehmergebühr beträgt 225 Euro, darin enthalten sind: An- und Abreise mit Kleinbussen, Transport der Ski-Boards im Anhänger, Kurtaxe, Unterbringung im Haus, Vollverpflegung (die Gruppe kocht auch mittags selbst, Mithilfe wird erwartet), Nachtskilaufen, Rodeln, Auslandskrankenversicherung und pädagogische Betreuung. Weitere Kosten entstehen je nach Alter für den Skipass. Nähere Infos und die Anmeldung unter [www.jukks.de](http://www.jukks.de) oder telefonisch unter 0 71 95/13 99 78.

## Kompakt

### Frauenselbsthilfe nach Krebs trifft sich

#### Winnenden/Leutenbach.

Die Frauenselbsthilfe nach Krebs, Gruppe Winnenden und Umgebung, trifft sich wieder am Donnerstag, 5. April, von 15 bis 17 Uhr, zum Spielenachmittag im Rathaus Winnenden. Aufenthaltsraum im vierten Stock. Betroffene und Angehörige sind willkommen. Infos gibt es bei Hannelore Deeg, ☎ 0 71 95/6 10 42, E-Mail: [h.deeg@frauenselbsthilfe-bw.de](mailto:h.deeg@frauenselbsthilfe-bw.de) und bei Marianne Zibull, ☎ 0 71 95/6 17 13. Außerdem trifft sich die Gruppe jeden Donnerstag um 10 Uhr zum Walking bei der Sporthalle in Leutenbach an der Gartenstraße.

### Training: Auf sanfte Weise ins Laufen einsteigen

#### Winnenden.

Kurse für Menschen, die ihre Ausdauer verbessern und auf sanfte Weise in der Gruppe ins Laufen einsteigen möchten, bietet Sonja Strauß an der Volkshochschule an. Die Kurse gehen über zehn Termine. Der Vormittagskurs beginnt am Dienstag, 10. April, um 9 Uhr am Trimmich-Pfad Schelmenholz in der Forchenwaldstraße. Der Abendkurs startet am Donnerstag, 12. April, um 18.45 Uhr am Herbert-Winter-Stadion. Anmeldung und Information: telefonisch unter 0 71 95/10 70-23 oder -12 oder unter [www.vhs-winnenden.de](http://www.vhs-winnenden.de).

# Nach 21 Jahren wieder ein Ehrenbürger

Der seit Sonntag 89-jährige Helmut Pflüger erhält die Ernennungsurkunde in „seinem“ Feuerwehrmuseum von OB Holzwarth

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
MARTIN SCHMITZER

### Winnenden.

Helmut Pflüger, der Vater des Feuerwehrmuseums und langjährige Feuerwehrkommandant, ist seit Freitag Ehrenbürger der Stadt Winnenden. Im Feuerwehrmuseum und im Beisein seiner Mitstreiter aus dem Museumsverein, der Feuerwehr und dem öffentlichen Leben überreichte ihm Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth die Urkunde und hielt eine Laudatio.

Helmut Pflüger ist durch eine Krankheit in der Mobilität eingeschränkt, kann keine Führungen mehr geben im Museum, schaffte es am Freitagabend aber, mit dem Rollstuhl zur Feier zu kommen, seine Freunde und Bekannten mit seinem typischen, gewinnenden und glühenden Lächeln anzustrahlen und ihnen nochmals die Energie und Leidenschaft weiterzugeben, mit der er über 30 Jahre lang für das Winnender Feuerwehrmuseum gekämpft und geworben hat.

„Sie waren der Motor des Feuerwehrmuseums“, rief ihm OB Holzwarth zu, „und Sie waren zugleich der Museumspädagoge.“ Wofür andere Museen mehrere Personen angestellt haben, hatte das Feuerwehrmuseum Helmut Pflüger, der es mit seiner Leidenschaft schaffte, dass das Museum weit über Winnenden hinausstrahlt. Ihn habe die Kunde vom Feuerwehrmuseum in Creglingen erreicht, erzählte Holzwarth, und als er 2009 seine Kandidatur als Oberbürgermeister in Winnenden vorbereitete, sei er zuerst ins Feuerwehrmuseum gegangen. Helmut Pflüger habe ihn durchgeführt, ohne dass er geahnt habe, was dieser Mann aus Creglingen demnächst vorhaben in Winnenden. Am Freitag sagte Holzwarth: „Helmut Pflüger und das Feuerwehrmuseum gehören zusammen wie Drehleiter und Sirene, wie Kameradschaftsabend und Geselligkeit, wie Helm und Einsatzkleidung.“ Dem langjährigen Museumschef attestierte er: „Sie haben für Winnenden eine herausragende Attraktion geschaffen. Sie haben etwas aufgebaut, was viele Menschen noch lange faszinieren wird. Ihnen und all Ihren Helfern gebührt größte Anerkennung.“

### Helmut Pflüger: „Allein hätt' ich's nicht schaffen können“

Dem neuen Ehrenbürger überreichte Holzwarth die handgeschriebene und verzierte Urkunde der Ehrenbürgerschaft. Und Helmut Pflüger sagte: „Ich muss es kurz machen: Wir können auf 50 Jahre Feuerwehrmuseum zurückblicken. Allein hätt' ich's nicht schaffen können. Vielen Dank an alle Mitglieder und Helfer.“ Für diese kurzen



Schwarz auf weiß, von Hand geschrieben: Die Urkunde des Ehrenbürgers wird von OB Holzwarth an Helmut Pflüger überreicht.

Foto: Schmitzer

Worte gab es langen, herzlichen Beifall von Pflügers Weggefährten. OB Holzwarth hatte ihm gewünscht, „dass Besucher Sie immer wieder im Museum antreffen können“. Georg Spinner, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands, drückte es doppeldeutig aus in seinem Grußwort: „Helmut, so oiner wie du, der g'hört ins Museum ... Durch deine Hartnäckigkeit und Liebe zur Feuerwehr existiert dieses Feuerwehrmuseum, und es ist eines der schönsten in Europa ... Wir verneigen uns in Ehrfurcht und Dankbarkeit vor dir.“

Karl Hermann, der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbands, erinnerte an einige schöne Ausfahrten mit einem besonderen prächtigen Feuerwehrroldtimer, die er mit Helmut Pflüger unternommen durfte. Einmal seien sie zusammen in einem Oldtimercorso unter Beifall nach Wien hineingefahren.

ren. Der Name Pflüger ist im Landesfeuerwehrverband hoch geachtet, auch wegen der höchsten Feuerwehrauszeichnung des Landes, dem Feuerwehrehrenzeichen der

Sonderstufe. „Es ist sicher einmalig in Baden-Württemberg, dass Vater und Sohn diese höchste Auszeichnung tragen dürfen“, meinte Hermann.

## Zitate

■ **Karl-Heinrich Leberz**, Ehrenbürger der Stadt, hielt ebenfalls eine Laudatio auf Helmut Pflüger. Zitate daraus:

■ „Du hast neben deiner Familie und deinem Beruf nicht nur in der Feuerwehr **herausragendes geleistet**, nein, du hast nebenbei erkannt, dass der **Geschichte der Feuerwehr** eine besondere Bedeutung beikommt.“

■ „Du hast ein ganzes **Quartett von Oberbürgermeistern** und Generationen von **Gemeinderäten** durch deinen Tatendrang **mitgerissen**.“

■ „Als deine **Kräfte** nicht mehr ausreichten, um den Dienst im Museum zu versehen, hast du deine **Anweisungen elektronisch erteilt** und hast uns wissen lassen, was zu tun ist.“

# Harald Pflüger übernimmt das Amt seines Vaters

In der Hauptversammlung des Vereins Feuerwehrmuseum wurde der neue Vorsitzende einstimmig gewählt

### Winnenden (itz).

Noch vor einem Jahr war die Zukunft des Feuerwehrmuseums ungewiss. Mittlerweile hat das Museum einen neuen Lagerplatz für Autos und einen neuen Vorsitzenden: Harald Pflüger wurde von der Hauptversammlung am Freitag im Feuerwehrmuseum einstimmig gewählt.

Es brauchte nur eine offene Abstimmung über alle Neubesetzungen insgesamt, so unumstritten war der Vorschlag. Der heute 89-jährige Helmut Pflüger hatte seinen Abschied angekündigt. Schon vor einem Jahr war sein Sohn Harald Pflüger im Gespräch. Der bisherige Feuerwehrkommandant geht zum Ende des Monats offiziell in den Ruhestand und was eigentlich immer schon bereit, die Verantwortung fürs Feuerwehrmuseum zu übernehmen. Allerdings stand das Museum vor einem Jahr vor großen Unge-

wisheiten: Zwei Lager- und Werkstatträume von der Stadt waren gekündigt worden, weil die Stadt die Räume für andere Zwecke brauchte. Ersatz war damals nicht in Sicht. Solange diese Ungewissheit nicht aufgelöst war, wollte sich Harald Pflüger nicht öffentlich auf eine Kandidatur für den Vorsitz festlegen. Mittlerweile ist die Frage gelöst mit Hilfe der Stadt, des Oberbürgermeisters und des Unternehmers Michael Schief. Schief vermietet Untergeschossräume seiner Firma ans Feuerwehrmuseum, das dort Oldtimer lagert. Die Stadt gibt dem Museum einen Teil des stillgelegten Feuerwehrhauses Hertmannsweiler, damit es dort eine Werkstatt betreibt (wir berichten ausführlich). Jetzt blickt der Verein wieder optimistisch in die Zukunft, und Harald Pflüger tritt sein neues Amt an. „Sie tragen jetzt die Verantwortung, die Ihr Vater lange getragen hat, in die Zukunft weiter“, meinte OB Holzwarth zu ihm.

Für Harald Pflüger ist dies schon ein gewohnter Schritt: Feuerwehrkommandant war ein Vater gewesen, und einige Zeit später auch er selbst. Selbstverständlich war

Harald Pflüger schon während des Jahres stellvertretend für seinen Vater aktiv in der sogenannten „Kernmannschaft“ des Museums, bei den Schraubern und Verwaltern, die die Oldtimer von der Kastenschule und aus dem mittlerweile abgerissenen Farrenstall in die Räume bei Schief brachten, die ein Spritzenmodell bei Ebay ersteigerten, die eine sehr alte, handbetriebene Spritze auf Holzrädern restaurierten, eine Wärmebildkamera, einen akkubetriebenen Spreizer und eine Schere auftrieben und ausstellten und die mit drei besonders schönen Oldtimern zum Landesfeuerwehrtreffen nach Obermarchtal fahren, wie Harald Pflüger berichtete.

Kassier Paul Hug spürte im letzten Jahr an den Besucherzahlen, dass Museumschef Helmut Pflüger nicht mehr im gewohnten Maß aktiv war. Statt 5500 wie im Jahr 2016 kamen nur noch rund 3200. Das minderte die Einnahmen. Dennoch kann der Verein weiter seine Schulden abbauen. Und bei den Besucherzahlen prophezeite Vorsitzender Harald Pflüger eine Verbesserung im laufenden Jahr 2018.



Harald Pflüger mit dem Modell einer Feuerwehrspritze, das der Museumsverein vor kurzem über Ebay erworben hat. Foto: Palmizi

## Der Vorstand

■ Der Vorstand des Museumsvereins besteht aus: **Harald Pflüger** (Erster Vorsitzender, neu gewählt), **Karl-Heinrich Leberz** (Zweiter Vorsitzender, im Amt bestätigt), **Paul Hug** (Kassier, im Amt bestätigt) und **Kai-Benedikt Feess** (Stadtbrandmeister, kraft Amtes im Museumsvorstand).

■ Protokollführer **Peter Holub** wurde am Freitag gewählt. Im Beirat sitzen: **OB Hartmut Holzwarth**, Stadtarchivarin **Dr. Sabine Reustle**, **Dieter Gehring** und **Kurt Schäberle** (aktive Mitglieder), **Frank Dissertori**, **Rolf Schwarz** und **Michael Pflüger** (Abteilungskommandanten) sowie die Mitglieder **Walter Klein** und **Manfred Mönch**.



Feuerwehrlaute und Vertreter des öffentlichen Lebens von Winnenden versammeln sich im Feuerwehrmuseum zum Abschied von Helmut Pflüger und zum Neuanfang seines Sohns Harald Pflüger. Foto: Palmizi